

Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Scuol

Texte in deutscher Sprache

II. Vorwort des Gemeindepräsidenten

Die zweite Jahresrechnung der fusionierten Gemeinde, jene des Jahres 2016, zeigt bereits etwas mehr Stabilität in den Betrieben der verschiedenen kommunalen Sparten. Auch diese Rechnung schliesst mit einem sehr erfreulichen Ergebnis, was aufgrund der wirtschaftlichen Prognosen so nicht zu erwarten war.

Die verschiedenen Gemeindebetriebe haben auch in diesem Jahr laufend Strukturanpassungen vorgenommen, einerseits um die Leistungen und Dienste für die Einwohnerschaft zu optimieren, andererseits um Kosten zu reduzieren. Dieser Optimierungsprozess wird nie abgeschlossen sein. Er ist sehr wichtig für die Perspektiven und die Zukunft der Gemeinde.

Mit Freude können wir feststellen, dass die Steuereinnahmen deutlich höher sind als im Budget vorgesehen. Das heisst: die Rezessionsphase beginnt später und langsamer als erwartet. Zudem sind 2016 grosse Überraschungen ausgeblieben, welche die Gemeindebetriebe hätten belasten können.

Gerne orientiere ich kurz über verschiedene Punkte der Rechnung. Die internen Abgrenzungen können immer genauer vorgenommen und die entsprechenden Beträge den Betrieben anhand der effektiven Leistungen belastet werden. Das ist möglich, weil wir jetzt ein eigens für Infrastruktur- und Forstbetriebe entwickeltes Programm installiert haben.

Im Bereich Bildung sind wir daran, den Vertrag mit der Schule A-Z zu lösen. Der erste Schritt ist gemacht: die älteren Oberstufenschüler von Ardez und Guarda gehen weiterhin nach Zernez zur Schule bzw. schliessen sie dort ab; die jüngeren Oberstufenjahrgänge hingegen besuchen die Schule neu in Scuol.

Erfreulich ist die Entwicklung bei den Gesundheitskosten: sie sind auch im Jahre 2016 deutlich tiefer als budgetiert. Auch die Beiträge der Gemeinde an die Region sind tiefer als gemäss Voranschlag.

Im Bereich Strassen haben wir auch dieses Jahr über 4.7 Millionen Franken zusätzlich abschreiben können.

Bei der Landwirtschaft sind 230'000 Franken mehr eingegangen. Dies weil die Käsereigenossenschaft Ardez mit dem Verkauf des Käsereigebäudes einen Gewinn erzielt hat. Die ehemalige Gemeinde Ardez hatte diesen Betrag seinerzeit in drei Milchtankräume investiert, und jetzt ist er der Gemeinde zugunsten der Investition für die Alp Murtera zurückerstattet worden.

Beim Unterhalt der Flurstrassen haben wir die Praxis geändert: neu ist die Gemeinde für diese Arbeiten zuständig, vorher waren das teilweise die lokalen Tourismusvereine. Das hat höhere Unterhaltskosten in der Jahresrechnung zur Folge, und das hat auch zur Einstellung von zusätzlichem Personal geführt. Höhere Personalkosten haben auch die Betriebe Gurlaina und Trü verursacht, die neu in der Gemeinderechnung integriert sind. Dies wurde gemacht, um Kosten bei der Mehrwertsteuer zu sparen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem bescheidenen Gewinn, obschon wir beachtliche Abschreibungen vorgenommen haben. Die Investitionsrechnung ist ein bisschen höher als budgetiert.

Die guten Jahresabschlüsse der letzten 2 Jahre dürfen uns aber nicht dazu verleiten, die Strategie grundlegend zu ändern. Es ist sicher vernünftig, auch in den kommenden Jahren noch vorsichtig zu sein. Die wirtschaftliche Lage – die einen direkten Einfluss auf die Steuereinnahmen hat – ist unsicher. Auch bei den Wasserzinsen wissen wir nicht genau, wie es weitergeht und was herauskommt. Das sind nur zwei aktuelle Beispiele für Faktoren, die in Zukunft deutliche Folgen für die Gemeinderechnung haben können.

Das gute Jahresergebnis hat sicher auch mit dem Einsatz des Gemeindepersonals zu tun, sei es in den administrativen Bereichen oder bei jenen Angestellten, die bei jedem Wetter im Freien arbeiten. Allen Mitarbeitenden der Operative möchte ich hiermit für die grosse geleistete Arbeit danken. Darüber hinaus danke ich auch den Mitgliedern des Gemeindevorstandes, den verschiedenen Räten und den Kommissionen für die gute Zusammenarbeit und die grosse Unterstützung. Allen ein herzliches Dankeschön!

Christian Fanzun
Gemeindepräsident

III. Jahresrechnung 2016 der Gemeinde

Die Jahresrechnung 2016 der Gemeinde schliesst bei Einnahmen von 48'392'397 und Ausgaben von 47'961'429 Franken mit einem Gewinn von CHF 430'967.96. Wir haben zusätzliche Abschreibungen von 4.785 Millionen Franken vorgenommen.

Dieses gute Ergebnis ist verschiedenen Faktoren zu verdanken. Bei den Steuern konnten wir Mehreinnahmen verzeichnen (Gemeindesteuern generell: 12'948'783 anstelle der budgetierten 11'511'000 Franken; Spezialsteuern: 5'589'982 anstelle der budgetierten 4'590'000 Franken). Auch die Erträge der Ouvre Electrica Tasnan SA (757'803 statt 550'000 Franken) und der Betriebsgewinn der EE-Energia Engiadina (782'348 statt 550'000 Franken) haben zum guten Jahresergebnis beigetragen.

Wie bereits erwähnt, gab es nicht nur Mehreinnahmen und Minderausgaben (z. B. das Betriebsdefizit des Spitals, das 509'328 anstatt 1,1 Millionen Franken betrug), sondern auch Mehrausgaben. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang besonders der Kauf von Fahrzeugen und Maschinen im Ressort Unterhalt (212'291 anstatt 60'000 Franken) und die Restwasser-Dotieranlagen für das Kraftwerk Clemgia (191'421 Franken; die Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2016 hat einen Kredit von 208'000 Franken gutgeheissen).

Die Nettoinvestitionen der Gemeinde betragen 6'665'738 Franken. Ein grosser Teil dieser Summe ist für Gemeindestrassen (616'288 Franken), die Wasserversorgung (406'115 Franken), den Forstbetrieb (582'134 Franken) und das Darlehen für das Hochalpine Institut Ftan AG (2 Millionen Franken) aufgewendet worden.

Der Geldfluss der Gemeinde ist negativ. Es ist also mehr Geld geflossen, als die Gemeinde bekommen hat. Aus der entsprechenden Rechnung geht hervor, dass wir einen grossen Betrag für die Finanzierung verwendet haben. Das heisst: dank unserer guten Liquidität haben wir die langfristigen Schulden von 31'977'159 auf 23'462'200 Franken reduzieren können.

Die Kennzahl „Nettoschuld pro Einwohner“ dient als Gradmesser für die Verschuldung. Die Gemeinde Scuol hat ein Nettovermögen. Es beträgt rund 3'500 Franken pro Einwohner.

VII. Anträge an die Gemeindeversammlung

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung

1. die Betriebs- und Investitionsrechnung für das Jahr 2016 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2016 wie vorgelegt anzunehmen
2. den politischen Instanzen Decharge zu erteilen

Für den Gemeindevorstand

Der Präsident:

Christian Fanzun

Der Gemeindeschreiber:

Andri Florineth